

Die Versorgung mit Obst.

Berlin, 28. Oktbr. Vor einigen Wochen ist bei der General-Einkaufsgesellschaft in Berlin ein Kriegsausschuß der deutschen Obstverarbeitungs-Industrie ins Leben gerufen worden, der sich aus Vertretern der Obst-Konserven- und der Marmeladen-Industrie zusammensetzt. Seine Aufgabe war, die überaus reichliche Obsternte dieses Jahres der Industrie bezw. dem Verbrauch zuzuführen und damit der minderbemittelten Bevölkerung ausreichende Mengen billiger Nahrungsmittel als Ersatz für Fett und Butter sicherzustellen. Diese Aufgabe ist bis jetzt befriedigend gelöst worden. Die Obst verarbeitende Industrie ist mit so großen Mengen von Obst zur Erzeugung von Marmeladen versehen worden, daß einzelne Fabriken in diesem Jahre das Doppelte und Dreifache an Marmeladen erzeugen werden wie in früheren Jahren. Ferner ist es durch die Vermittlung der Stadtverwaltungen gelungen, große Mengen frischen Obstes direkt dem Verbrauch der breitesten Volkskreise zuzuführen. Bis jetzt haben schon etwa 200 Städte, einzelne davon bis zu zehn Wagen Obst bestellt, so daß auf diese Weise ganz bedeutende Obstmengen in den Verbrauch übergegangen sind, die sonst insolge des großen Angebotes voraussichtlich verloren gegangen wären.

In der letzten Sitzung des Kriegsausschusses sind die Preise, die den Obstzüchtern gezahlt werden, abgeändert worden. Danach werden für Äpfel vom 1. November ab M. 5, vom 1. Dezember ab M. 6, für Birnen M. 4,50 bezw. 5,50 für den Zentner gezahlt. Die Abnahmebedingungen sind in einer Anleitung niedergelegt, die vom Kriegsausschuß der Obstverarbeitungs-Industrie Berlin (Französische Straße 14) kostenlos zu beziehen ist.